



## Wochenbericht über die aktuelle Eislage im Ostseeraum und in polaren Gebieten

### Kurzer Blick auf die Pole (01.7.2024):

In der Arktis hat die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche jahreszeitengemäß weiter abgenommen. Verglichen mit dem klimatologischen Mittel der Jahre 1981–2010 ist die Bedeckung geringer, liegt aber im Bereich des Mittels der Jahre 2011–2020. In der Hudsonbucht ist die Eisbedeckung deutlich geringer als gewöhnlich; fast die gesamte östlich Hälfte hat offenes Wasser und ist in einigen Teilen auch eisfrei. Die Schifffahrtswege durch das kanadische Archipel sind größtenteils noch eisbedeckt, aber vor dem westlichen Ausgang befindet sich eine Polynia. Entlang der Nordostpassage kommt von Spitzbergen bis zum Franz-Josef-Land weniger Eis als gewöhnlich vor. Entlang der russischen Küste bzw. der Festeiskante haben sich weitere Polynjas geöffnet und das Eis wird zusehends morsch. Am wenigsten fortgeschritten ist der Rückgang in den östlichen Gebieten Richtung Beringstraße.

Über die kommende Woche gesehen gibt es bei den erwarteten Lufttemperaturen eine Zweiteilung, der Atlantisch-Europäische Teil (45°W bis 135°O) ist wärmer als normal, die andere Hälfte kühler als im langjährigen Mittel. Aber auch in dem kühleren Teil werden vielerorts Temperaturen über 0°C erwartet, so dass die Meereisbedeckung jahreszeitengemäß weiter abnehmen wird.

In der Antarktis hat die Eisausdehnung in der vergangenen Woche wie gewöhnlich zu dieser Jahreszeit zugenommen. Die Meereisausdehnung liegt deutlich unter der des Vergleichszeitraumes von 1981–2010, aber höher als im vergangenen Jahr, als das Rekordminimum der Meereisausdehnung erreicht wurde. Fast überall liegt die Eisgrenze südlicher als im langjährigen Mittel von 1981-2010; großräumig nördlicher als im Mittel liegt die Eisgrenze nur im Bereiche des westlichen Weddellmeeres (zwischen 60°W, also Spitze der antarktischen Halbinsel, und etwa 30°W) Entlang der westlichen Küste der Antarktischen Halbinsel treibt im Süden sehr dichtes und im Norden eher lockeres Eis.

In der Antarktis zeigt sich auch in der kommenden Woche kein einheitliches Bild hinsichtlich der Lufttemperaturen, je nach Zugbahn der Wettersysteme wechseln sich Zeiten höherer und niedrigerer Temperatur (gegenüber dem langjährigen Mittel) ab Insgesamt gesehen wird die Meereisbedeckung jahreszeitengemäß weiter zunehmen. Die Verteilung des Meereises insgesamt wird sich ebenfalls kaum verändern, so dass die Gebiete mit vergleichsweise wenig bzw. viel Eis sich nicht viel verschieben werden.

Im Auftrag  
Dr. J.Holfort